STADT
ZOFINGEN

EINWOHNERRAT

c/o Stadtkanzlei
Kirchplatz 26 / Postfach
4800 Zofingen

T 062 745 71 10
stadtkanzlei@zofingen.ch
www.zofingen.ch

Protokoll

des Einwohnerrats Zofingen

Amtsperiode 2022–2025

5. Sitzung 2022

Datum	Montag, 12. September 2022
Zeit	18.00 – 19.40 Uhr
Ort	Stadtsaal
Vorsitz	Dr. Christian Nöthiger, Ratspräsident
Protokollführer	Dr. Fabian Humbel, Stadtschreiber
Anwesend	38 Mitglieder des Einwohnerrats

Borer Adrian Dr. (glp), Einwohnerrat[8]
Burkard Karin (Grüne), Einwohnerrätin[7]
Fankhauser Salome (SP), Einwohnerrätin
Friderich Corina (Grüne), Einwohnerrätin[5]
Fumagalli Carla (glp), Einwohnerrätin
Gfeller Markus (SVP), Einwohnerrat[6, 7]
Guyer Gian (Grüne), Einwohnerrat[6, 8]
Gygax Daniel (FDP/ZM), Einwohnerrat[6]
Hagmann Stéphanie (EVP-Die Mitte)
Hauri Hansrudolf (SVP), Einwohnerrat[6, 8]
Hoffmann Lena (Grüne), Einwohnerrätin[4]
Hösli Viviane (SP), Einwohnerrätin
Hostettler Matthias (Grüne), Einwohnerrat[2]
Hottiger Tobias Dr. (FDP/ZM), Einwohnerrat[8]
Jordi Irma (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin
Keller Thomas (FDP/ZM), Einwohnerrat[7]
Kirchhofer André Dr. (FDP/ZM), Einwohnerrat[5]
Koechlin Ronni (FDP/ZM), Einwohnerrat
Kremer Franziska (SP), Einwohnerrätin[7, 8]
Kunz Silan (SP), Einwohnerrätin
Lerch Raphael (SVP), Einwohnerrat[5]
Müller Maik (FDP/ZM), Einwohnerrat[4]
Nauer Nadine (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin
Negri Marco (SVP), Einwohnerrat[5]
Nöthiger Christian Dr. (SP), Einwohnerrat[1, 4, 7]
Plüss-Bernhard Andrea Dr. (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin[6]

Schindler René (SVP), Einwohnerrat
Schürch-Meder Claudia (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin[5, 7, 8]
Senn Ammann Yolanda (Farbtupfer), Einwohnerrätin
Sjöberg Anders Dr. (glp), Einwohnerrat[5, 6]
Sommer Alice (Grüne), Einwohnerrätin
Sommer Hans Rudolf (SP), Einwohnerrat[5]
Stenz Pascal (FDP/ZM), Einwohnerrat[3, 6]
Studer Yves (SVP), Einwohnerrat[3]
Wacker Michael (SP), Einwohnerrat[5, 6]
Willisegger Barbara (SVP), Einwohnerrätin[7] (bis 19.40 Uhr)
Zinniker Béatrice (FDP/ZM), Einwohnerrätin[7]
Zobrist Luc (FDP/ZM), Einwohnerrat

Entschuldigt

Freiermuth Maja (FDP/ZM), Einwohnerrätin[5]
Gygax Attila (glp), Einwohnerrat[7]

Legende

[1]Präsident
[2]Vizepräsident
[3]Stimmenzähler/in Büro ER
[4]Stimmenzähler/in Wahlbüro
[5]Mitglied FGPK
[6]Mitglied Spezialkommission Revision Gemeindeordnung
[7]Mitglied Spezialkommission Oberstufenzentrum
[8]Fraktionspräsident/in

Verteiler

Mitglieder des Einwohnerrats
Mitglieder des Stadtrats

Publiziert am 23. September 2022 auf www.zofingen.ch.

Traktanden

Seite

1. Inpflichtnahmen **82**
   Salome Fankhauser (SP) und Silan Kunz (SP) als Einwohnerrätinnen

2. Mitteilungen **82**

3. Einbürgerungen **83**
   ER.2022.029–034
   Hinweis: 90 Tage nach der Sitzung werden die veröffentlichten Personendaten der gesuchstellenden Personen entfernt (§ 5 KBüV).

4. Reglemente **84**
   ER.2022.035
   Änderung der Gemeindeordnung – Bezeichnung Stadtpräsident/in, Vizepräsident/in, inkl. Beantwortung der Interpellation von Daniel Gygax (FDP) vom 24. Januar 2022 betreffend "Verbindlichkeit der Gemeindeordnung für Mitglieder der Exekutive" (ER.2022.018)

5. Parlamentarische Vorstösse
   ER.2021.205 (205 [2018-2021]) **87**
   Postulat von Irma Jordi (Die Mitte) vom 13. September 2021 betreffend "Begehbare Altstadt für alle"; Haltung Stadtrat

   ER.2022.025 **89**
   Interpellation von Hansrudolf Hauri (SVP) vom 21. März 2022 betreffend "Fragen zur Kulturförderung"; Beantwortung Stadtrat

   ER.2022.026 **89**
   Postulat von Adrian Borer (glp) vom 21. März 2022 betreffend "Weg vom Gas: Erleichterung des Anschlusses ans Fernwärmenetz für Liegenschaften, insbesondere für solche mit Gasheizung"; Haltung Stadtrat

6. Umfrage **90**

Traktandum 1 – Begrüssung / Inpflichtnahmen

Christian Nöthiger, Ratspräsident
Der Ratspräsident begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Er weist darauf hin, dass Ordnungsanträge mündlich gestellt werden können.

Es steht die Inpflichtnahme von Salome Fankhauser (SP) und Silan Kunz (SP) als Mitglieder des Einwohnerrats an. Der Präsident begrüsst die beiden zu ihrer ersten Sitzung im Einwohnerrat.

Salome Fankhauser und Silan Kunz werden aufgefordert, vor den Stadtrat zu treten. Die Gelübdeformel wird durch den Ratssekretär vorgelesen. Die Anwesenden werden gebeten, dazu aufzustehen.

Gemäss § 2 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats wird das anwesende neue Mitglied des Einwohnerrats vom Vorsitzenden mit folgendem Gelübde, welches vom Ratssekretär verlesen wird, in Pflicht genommen: "Ich gelobe, als Mitglied des Einwohnerrats die Ehre und die Wohlfahrt der Stadt Zofingen zu fördern und gemäss den Verfassungen und Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln."

Das Amtsgelübde wird von Salome Fankhauser und Silan Kunz durch Nachsprechen der Worte "Ich gelobe es" geleistet. Sie sind damit in Pflicht genommen und können ihre Tätigkeit aufnehmen.

Die zur Diskussion gestellte Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt.

Traktandum 2 – Mitteilungen

Für die heutige Sitzung haben sich Maja Freiermuth und Attila Gygax entschuldigt.

Einwohnerrat Luc Zobrist und seine Frau Livia Kammermann sind am 2. Juni 2022 Eltern von Sohn Aimo geworden. Der Ratspräsident übergibt eine Glückwunschkarte und einen Gutschein im Namen des Einwohnerrats.

Der Rat ist mit 38 Mitgliedern verhandlungsfähig.

Die Protokolle der Einwohnerratssitzungen vom 16. Mai 2022 und 20. Juni 2022 wurden am 28. Juli 2022 verschickt. Die 10-tägige Frist für Änderungsbegehren lief am 8. August 2022 ab. Innerhalb der Frist sind keine Änderungsbegehren eingegangen. Die Protokolle gelten somit als genehmigt.

Als Tischauflage liegt ein Flyer der Stadtmusik Zofingen für das Jahreskonzert auf.

Folgende parlamentarische Vorstösse sind neu eingegangen:
- Interpellation von Alice Sommer (Grüne) betreffend "Energiesparpotential der Stadt"
- Postulat von Anders Sjöberg (glp) betreffend "Einführung von Raumpatenschaften"
- Postulat von Hans Rudolf Sommer (SP) betreffend "Förderung des Fussverkehrs"

Traktandum 3 – Einbürgerungen

ER.2022.029–034

Eintreten ist nicht bestritten.

Raphael Lerch, Referent FGPK
Die Gesuche wurden von der Kommission wie immer sorgfältig geprüft. Es liegen bei allen Bewerbenden um das Bürgerrecht keine Probleme vor. Die Kriterien für eine Einbürgerung werden von allen erfüllt. Die Kommission empfiehlt sämtliche Gesuche zur Annahme.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmungen

ER.2022.029

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

ER.2022.030

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

ER.2022.031

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

ER.2022.032

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

ER.2022.033

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

ER.2022.034

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

Die Einbürgerungen erfolgen mit Vorbehalt der Zustimmung des Grossen Rats des Kantons Aargau.

Traktandum 4 – Reglemente

ER.2022.035
Änderung der Gemeindeordnung – Bezeichnung Stadtpräsident/in, Vizepräsident/in, inkl. Beantwortung der Interpellation von Daniel Gygax (FDP) vom 24. Januar 2022 betreffend "Verbindlichkeit der Gemeindeordnung für Mitglieder der Exekutive" (ER.2022.018)

Eintreten ist nicht bestritten.

Anders Sjöberg, Referent Spezialkommission Gemeindeordnung
Die Spezialkommission hat am 22. August das vorliegende Geschäft beraten. Das Geschäft ist eine direkte Reaktion auf die Interpellation der FDP. Die Kommission war über den Antrag des Stadtrats überrascht. Es ist ungewöhnlich, dass der Stadtrat zu einer Interpellation einen Antrag stellt. Der Antrag ist allerdings formell korrekt. Der Antrag erweckte den Eindruck, dass es dem Stadtrat ein Anliegen ist, die Gemeindeordnung möglichst schnell anzupassen. Anlässlich der Kommissionsbesprechung erklärte Christiane Guyer, dass die Änderung nicht eile und sie für offizielle Zwecke gut mit Frau Stadtammann leben kann. Der Grund für den Antrag liegt darin, dass die Frage durch die Interpellation gestellt wurde und es besser sei, die Frage zu klären und klare Verhältnisse zu schaffen. Die Diskussion über die Frage der Bezeichnung kann so losgelöst von den weiteren komplexen Diskussionen zur Verwaltungsorganisation geführt werden. Diese Diskussionen zur Verwaltungsorganisation soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Die sachliche Begründung des Antrags wurde von der Kommission nicht in Frage gestellt. Manche Kommissionsmitglieder sind der Argumentation des Stadtrats gefolgt und haben den Antrag unterstützt. Bei der letzten Revision der Gemeindeordnung wurde die Frage nicht behandelt, um die Vorlage nicht mit einem möglicherweise emotionalen Thema zu gefährden. Einige Kommissionsmitglieder haben den Antrag des Stadtrats gutgeheissen. Anderen Kommissionsmitglieder kommt der Antrag zu früh, weil auf kantonaler Ebene das Thema ebenfalls in Bearbeitung ist. Schliesslich gab es Stimmen, die aus historischen Gründen an der Bezeichnung festhalten wollen. Bei einer Ablehnung des Einwohnerrats wäre es möglich, den ablehnenden Entscheid dem Behördenreferendum *(Hinweis der Protokollführung: fakultatives Referendum)* gemäss § 7 der Gemeindeordnung zu unterstellen. Die Spezialkommission hat den Antrag bei zwei Abwesenheiten mit vier zu drei Stimmen abgelehnt.

Béatrice Zinniker, Fraktionsvotum (FDP)
Zofingen ist aktuell mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Heute Abend diskutieren wir aber eine Vorlage, in der es im Kern nur um Symbolik geht. Die Fraktion erachtet es als fragwürdig, eine Gemeindeordnungsänderung mit Volksabstimmung nur für diese Frage zu machen. Es ist ein falsches Zeichen an die Bevölkerung, sich zu diesem Zeitpunkt mit einer solchen Frage zu beschäftigen. Im März 2021 wurde über die Frage schon einmal diskutiert. Eine Änderung wurde abgelehnt. Die Interpellation der FDP wurde als Aufhänger genutzt, das Thema wieder auf den Tisch zu bringen. Das ist ein geschicktes Manöver, war aber nicht so beabsichtigt durch den Interpellanten. Im Grossen Rat wurde ein Vorstoss mit Stichentscheid überwiesen. Auf kantonaler Ebene ist noch offen, wie das Geschäft herauskommen wird. Die Fraktion bittet deshalb, den Antrag des Stadtrats abzulehnen. Zu einem späteren Zeitpunkt, nach einem Entscheid auf kantonaler Ebene, ist die Fraktion bereit, wieder darüber zu diskutieren.

Carla Fumagalli, Fraktionsvotum (glp)
In der Fraktion stand bisher eine Neubenennung nicht im Vordergrund. Nun ist es aber ein Politikum, weshalb die Fraktion auch Stellung nimmt. Eine Anpassung des Sprachgebrauchs wird kom-

men. Dies ist in den Augen der Fraktion eine Notwendigkeit. Die Fraktion hat die Frage des Zeitpunkts diskutiert. Sie ist sich dabei nicht ganz einig geworden. Die Fraktion wird aber grossmehrheitlich dem Antrag des Stadtrats zustimmen, damit die Frage geklärt ist. Zudem ist jetzt eine Frau im Amt des Stadtammanns, nicht erst später.

Lena Hoffmann, Fraktionsvotum (Grüne)
Als der Einwohnerrat das letzte Mal diese Frage behandelt hatte, wurde die Frage zu Gunsten der anderen Änderungen der Gemeindeordnung vertagt. Mit der Wahl von Christiane Guyer ist neu eine Frau Stadtammann. Deshalb ist eine Begriffsänderung angezeigt. Auch in England wäre niemand auf die Idee gekommen, Charles als Queen zu bezeichnen.

Andrea Plüss, Fraktionsvotum (EVP-Die Mitte)
In Zofingen knirscht es etwas im Getriebe. Es braucht Klarheit, wie wir das Stadtoberhaupt bezeichnen. Die Fraktion stimmt dem Antrag des Stadtrats zu.

Michael Wacker, Fraktionsvotum (SP)
Eigentlich wäre es ein Thema, über welches man nicht diskutieren müsste. Für die Fraktion ist es logisch, dass die weibliche Bezeichnung Stadtpräsidentin wäre und die männliche Bezeichnung Stadtpräsident. Der FDP ist das Thema offenbar so wichtig, dass sie es an der ersten Sitzung der Legislatur mit einer Interpellation lanciert hat. Der Einheit der Materie ist nichts entgegenzusetzen. Die Vorlage ist effizient. Mit der Beantwortung der Interpellation kann auch gleich die inhaltliche Frage beantwortet werden. Die Änderung auf kantonaler Ebene soll frühestens 2026 folgen. In Zofingen haben wir noch eine Motion über die Grösse des Stadtrats. Ich hoffe, dass dies vor 2026 kommt. Spätestens mit dieser Revision müsste die Frage sowieso aufgenommen werden. Das wäre dann aber immer noch früher als die kantonale Revision. In Aarau hat der Einwohnerrat 2012 mit 26 zu 22 Stimmen zugestimmt. Die Bevölkerung hat mit einer ¾ Mehrheit der Änderung zugestimmt. Ich gehe davon aus, dass es in Zofingen ähnlich aussehen wird. Es darf dem Stimmvolk überlassen werden, wie es sein Oberhaupt bezeichnet.

Hansrudolf Hauri, Fraktionsvotum (SVP)
Die SVP sieht es ähnlich wie die FDP. Dem Kanton soll nicht vorgegriffen werden. Die Angelegenheit ist nicht dringlich. Die Fraktion lehnt den Antrag des Stadtrats deshalb ab.

Christiane Guyer, Stadtammann
Der Stadtrat hat sich Gedanken gemacht, ob ich das Geschäft vertreten soll oder nicht. Um formal korrekt zu bleiben, tue ich das. Ich vertrete aber die Haltung des Gesamtstadtrats. Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, Probleme möglichst rasch zu klären. Dies gilt auch für das vorliegende Geschäft. In der Tat hat der Stadtrat wichtige und gewichtige Sachgeschäfte auf dem Tisch, welche er lösen will. Gleichzeitig gibt es aber immer wieder auch formelle Fragen, die sich stellen. Die vorliegende Frage gehört dazu. Bei der letzten Revision hat sich die Frage noch nicht gestellt. Aufgrund der veränderten Bedingungen mit meiner Wahl hat sich die Situation geändert. Aufgrund der Interpellation hat sich der Stadtrat Gedanken gemacht und entschieden, die Frage gleich zu klären und so effizient vorzugehen. Auch bezüglich Volksabstimmung gibt es nur einen geringen Aufwand. Der Stadtrat nutzt für die Volksabstimmung einen Abstimmungstermin des Bundes. Der Stadtrat hat sich auch gefragt, warum er noch Jahre auf den Kanton warten soll. Der Stadtrat bittet den Einwohnerrat, der Vorlage zuzustimmen.

Detailberatung

Yolanda Senn, Einwohnerrätin
Zusammengefasst haben wir gehört: Zeitgeist, falscher Zeitpunkt, Vorpreschen und Tradition. Wegen eines falschen Zeitpunkts zu einem Geschäft nein sagen zu wollen, verstehe ich nicht. Über Traditionen soll das Volk entscheiden. Ich sage ja und lasse die Bevölkerung abstimmen.

André Kirchhofer, Einwohnerrat
Ich verzichte auf die formelle Anrede. In den letzten Sitzungen hat es etwas eingerissen, dass man sich nicht mehr mit der Funktion anspricht. Leistung ist wichtiger als Funktionen, Titel oder Bezeichnungen. Im Rat setzen sich alle mit Fleiss ein, egal wie die Bezeichnung ist. Die Gender- und Woke-Debatte ist in diesem Zusammenhang überflüssig. Aber vermutlich bin ich aus altem Eisen. Das Geschäft hat eine tiefe Relevanz. Als FGPK-Präsident wünsche ich mir, dass bei anderen, wichtigen Geschäften mit dem gleichen Engagement diskutieret würde. Die Frage ist von emotionalem Wert. Es gibt deshalb keine "graue" Lösung, sondern man ist dafür oder dagegen. Ich bin überzeugt, es gibt nur ja oder nein. Ich stelle hiermit den Ordnungsantrag, die Diskussion zu beenden und direkt abzustimmen.

Daniel Gygax, Einwohnerrat
Ich mache gerne etwas Druck bezüglich Sport. Im Hockey sprechen wir von "Buebetrickli". Die Vorlage ist ein "Buebetrickli". Ich mache bei der Genderdiskussion bewusst nicht mit. Viele von euch stören sich immer wieder daran, wie Vorlagen des Stadtrats daherkommen. Heute wäre die Gelegenheit, dem Stadtrat zu sagen "so nicht". Der Stadtrat hat die Diskussion ausgelöst, indem Anfang Jahr die Bezeichnung auf "Stadtpräsidentin" geändert wurde. Die Interpellation hatte nur das Ziel, diese Frage aufzunehmen. Und diese wurde nicht beantwortet. Es gibt ein übergeordnetes Recht (Kanton, Bund). Der Regierungsrat hat vom Grossen Rat den Auftrag bekommen, die Bezeichnung zu ändern. Es ist nicht angezeigt, dass Zofingen vorprescht. Soll Zofingen jeweils individuell etwas ändern, wenn es im Kanton oder im Bund zu langsam geht. So geht es nicht. Die Fraktion lehnt den Antrag ab.

Diskussion über den Ordnungsantrag

Viviane Hösli, Einwohnerrätin
Möchte sonst noch jemand etwas sagen?

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung über den Ordnungsantrag von André Kirchhofer

Es wird Schluss der Diskussion beantragt.

Dem Ordnungsantrag wird mit 33:2 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

Abstimmung

In der Gemeindeordnung seien die Bezeichnungen "Stadtammann" und "Vizeammann" per 1. April 2023 durch "Stadtpräsident/in" und "Vizepräsident/in" zu ersetzen.

Dem Antrag des Stadtrats wird mit 23:13 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

Traktandum 5 – Parlamentarische Vorstösse

ER.2021.205 (205 [2018-2021])
Postulat von Irma Jordi (Die Mitte) vom 13. September 2021 betreffend "Begehbare Altstadt für alle"; Haltung Stadtrat

Irma Jordi, Einwohnerrätin (Postulantin)
Ich freue mich, dass der Stadtrat das Postulat entgegennehmen will. Angesichts der steigenden Personenzahl im Alter mit Gehbehinderungen habe ich den Vorstoss im Auftrag der Alterskommission eingereicht. Es ist sehr streng, z. B. einen Rollstuhl durch die Altstadt zu schieben. Es ist aber nicht das Ziel, dass hier hohe Kosten entstehen. Die Idee ist, wenn eine Sanierung vorgenommen wird, diesem Anliegen Rechnung zu tragen. Leider ist das bisher nie passiert, oder es wurde der Kommission nie zurückgemeldet. Die Kommission will nicht Kosten generieren, sondern sicherstellen, dass die Frage bei jedem Sanierungsprojekt jeweils geprüft wird. In diesem Sinne hoffe ich auf die Zustimmung des Einwohnerrats.

Robert Weishaupt, Stadtrat
Der Stadtrat wird aufgefordert, ein Konzept zur Verbesserung der Begehbarkeit der Altstadt mit entsprechenden Massnahmen ausarbeiten. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat zu übernehmen. An und für sich sind Massnahmen einfach umzusetzen. Mit den geforderten Rahmenbedingungen des Ortsbilds und der Kosten wird es aber schwierig bis unlösbar. Die Verlegeprinzipien müssten grundlegend geändert werden. Sicher kann die Steinart gewechselt werden. Der Stadtrat hat hier aber nicht die alleinige Entscheidbefugnis. Soll der Stadtrat mit Granitplatten Wege für Rollstühle durch die Altstadt machen? Wo sollen sie durchgehen? Was ist mit Sehbehinderten? Sie bräuchten eine Strukturmarkierung oder einen Randanschlag. Das Konzept soll Lösungen für diese Knackpunkte aufzeigen. Fugen bleiben auch bei glatten Steinen. Sie waschen sich aus. Ausfugen mit Zement geht auf dieser Fläche nicht. Mit den Bsetzisteinen kann das Wasser sehr gut versickern. Es wird ein Beitrag an den Hochwasser- und Klimaschutz geleistet. Ohne Veränderungen am Ortsbild gibt es fast nur die heutige Möglichkeit. Es gibt weitergehende Massnahmen zur Verbesserung aber nicht zum Preis von heute: z. B. stabile Trägerplatten unter dem Koffermaterial, massgenaue Pflastersteine mit flacher Oberfläche, konische Querschnitte usw. Fazit: Ohne optische Änderungen und Mehrkosten wird es nicht gehen. Das Postulat verlangt ausserdem ein Konzept. Diese Arbeiten müssen aus Ressourcengründen auswärts vergeben werden. Dies wird Kosten von ca. CHF 25'000 auslösen. Das Ressort hätte gerne Antworten von den extern Beauftragten zu diversen Fragen. In einem Leserbrief habe ich gelesen, dass Zofingen eine reiche Stadt sei. Das stimmt nicht ganz. Wir haben in den letzten Jahren Abstriche im Budget gemacht und gut geschaut. Das wiederspiegelt sich vielleicht teilweise auch in ein paar Steinen, die nicht mehr so gerade liegen oder Fugen, die breiter sind als die Norm. Es werden keine Gassen auf Vorrat saniert. Der Auslöser wird immer eine Werkleitungssanierung sein. In diesem Rahmen wird überprüft, wie die Strasse saniert werden soll. Es wird auch in Zukunft eine Pflästerung bleiben.

Irma Yordi, Einwohnerrätin
Man sieht die Doktorarbeit, die man aus dieser Geschichte macht. Man soll pragmatische Lösungen bei Sanierungen finden, keine Doktorarbeiten schreiben. Seit fünf Jahren sage ich, dass man bei Sanierungen schauen kann, was Sinn macht.

Carla Fumagalli, Einwohnerrätin
Die glp-Fraktion unterstützt das Anliegen. Sie hat sich aber gefragt, ob ein solch kostspieliges Konzept im Vorfeld wirklich nötig ist. Der Stadtrat soll günstigere Alternativen prüfen, wie z. B. die Zusammenarbeit mit einer Hochschule. Unter dieser Prämisse stimmt die Fraktion dem Antrag zu.

Alice Sommer, Einwohnerrätin
Eine begehbare Altstadt für alle wird von den Grünen unterstützt. Nur auf die Pflästerung zu verweisen genügt nicht. Es wird neben den Parkfeldern parkiert, auf den Trottoirs stehen Gegenstände etc. Diese Faktoren tragen auch dazu bei, ob sich Menschen mit einer Beeinträchtigung wohl fühlen. Die Begegnungszonen in der Altstadt sollen sichtbar sein. Es gibt auch neben der Altstadt Quartiere oder Pärke mit holprigen Wegen. Der Vorstoss der SP zur Erarbeitung eines Fussverkehrkonzepts wird unterstützt. Die Fraktion stimmt dem Vorstoss zu.

Béatrice Zinniker, Einwohnerrätin
Die Fraktion wird der Überweisung des Vorstosses zustimmen. Der Ansatz des Stadtrats heisst die Fraktion gut. Bei Sanierungen soll das Anliegen mit überschaubarem Aufwand berücksichtigt werden. Drittmittel für Studien sind mit Bedacht einzusetzen. Eine teure Studie für das Archiv ist zu vermeiden.

Franziska Kremer, Einwohnerrätin
Ich schliesse mich den Vorrednerinnen an. Es gibt Orte, die stadtbildgerechte Pflästerungen haben, die behindertengerecht sind. Vielleicht reicht eine Studienreise anstatt ein teures Konzept.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung

Das Postulat sei an den Stadtrat zu überweisen.

Das Postulat wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.

ER.2022.025
Interpellation von Hansrudolf Hauri (SVP) vom 21. März 2022 betreffend "Fragen zur Kulturförderung"; Beantwortung Stadtrat

Hansrudolf Hauri, Einwohnerrat (Interpellant)
Der Interpellant ist mit der Beantwortung zufrieden und dankt für die Ausführungen.

ER.2022.026
Postulat von Adrian Borer (glp) vom 21. März 2022 betreffend "Weg vom Gas: Erleichterung des Anschlusses ans Fernwärmenetz für Liegenschaften, insbesondere für solche mit Gasheizung"; Haltung Stadtrat

Adrian Borer, Einwohnerrat (Postulant)
Der Vorstoss wurde im März durch die absehbare Gasmangellage ausgelöst. Eine Ablösung aller Gasheizungen ist nicht auf Knopfdruck möglich, auch nicht dann, wenn die Stadt finanzielle Anreize setzen würde. Es braucht aber nun eine klare Strategie, wann die Quartiere für die Fernwärme erschlossen werden. Immobilienbesitzende brauchen diese Planungssicherheit. In der Vergangenheit konnte nicht vernünftig geplant werden. Teilweise konnten anschlusswillige Besitzende nicht an die Fernwärme anschliessen. Die Fraktion erhofft sich eine aktive Erschliessungsstrategie und attraktive Konditionen für einen Anschluss.

Christiane Guyer, Stadtammann
Das Postulat rennt beim Stadtrat offene Türen ein. Das Thema der Fernwärmestrategie ist wichtig. Zusammen mit der StWZ laufen bereits Gespräche. Der Stadtrat ist deshalb bereit, das Postulat zu übernehmen.

Tobias Hottiger, Einwohnerrat
Die Fraktion begrüsst die Stossrichtung des Postulats. Die eigentliche Empfängerin ist die StWZ Energie AG. Die Rollen der Politik müssen beachtet werden. Der Stadtrat kann via Eigentümerstrategie auf die StWZ Einfluss nehmen. Das Projekt FuWi (Fernwärme unteres Wiggertal) ist sehr vielversprechend. Die Problematik liegt im zeitlichen Aspekt und in verschiedenen Ereignissen auf der Welt (Energiekrise, Ukrainekrieg usw.). Es stellt sich für Liegenschaftsbesitzende mit Gas-, Öl- oder Elektroheizungen die Frage nach Alternativen. Wenn die Fernwärme nicht verfügbar ist, geht es in Richtung Wärmepumpe. Es muss vermieden werden, dass die Fernwärme erst in fünf oder sieben Jahren zur Verfügung steht, wenn viele Wechsel schon stattgefunden haben und sich ein erneuter Wechsel nicht lohnt. Die Subventionen sollen nicht mit der Giesskanne verteilt werden. Viele stellen auch ohne Subventionen um. Die Fraktion stimmt der Überweisung des Vorstosses zu.

Gian Guyer, Einwohnerrat
Ich schliesse mich den Vorrednern an. Die Fraktion unterstützt eine Überweisung. Es ist wichtig, dass Klarheit über künftige Wärmeleitungen herrscht, damit Liegenschaftsbesitzende planen können. Bis letztes Jahr hat die StWZ immer noch Werbung für Gas gemacht. Es ist wichtig, CO_2-neutral zu werden. Aktuell funktioniert die Fernwärme noch nicht ohne fossilen Brennstoff. Hier muss ebenfalls noch eine Änderung stattfinden.

Christiane Guyer, Stadtammann
Der Hinweis auf die Rollen ist richtig. Der Stadtrat geht bei den StWZ nicht in die operative Rolle. Es geht um strategische Fragen, welche im Raum stehen. Diese müssen geklärt werden. Wichtig ist auch, dass es nicht darum geht, dass der Staat oder Zofingen einfach bezahlen soll. Es geht darum, die Fernwärme auf eine gute Art zu fördern.

Tobias Hottiger, Einwohnerrat
Ich habe die Bemerkung zu den Rollen nicht als Kritik gemeint, sondern lediglich als Hinweis.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung

Das Postulat sei an den Stadtrat zu überweisen.

Das Postulat wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.

Die Vorstösse sind auf www.zofingen.ch abrufbar.

Traktandum 6 – Umfrage

Hinweis zur Protokollführung
An der Einwohnerratssitzung wurden zuerst alle Fragen gestellt und danach folgten die Beantwortungen durch den Stadtrat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Protokoll die jeweilige Beantwortung gleich nach der Frage.

Alice Sommer, Einwohnerrätin
In der Einladung zum Altersausflug steht, dass keine Rollstühle verladen werden können. Wie war das in der Vergangenheit? Gibt es für Rollstuhlfahrende eine Alternative?
Wie werden beratende Kommissionen des Stadtrats zusammengestellt? Gibt es eine Amtszeitbeschränkung?

Dominik Gresch, Stadtrat
Aus logistischen Gründen und aus Gründen der Sicherheit ist es nicht möglich, dass rollstuhlgängige Personen an den Altersausflug mitkommen können. Das war schon bisher so, auch wenn dem Stadtrat Inklusion sehr wichtig ist.

Christiane Guyer, Stadtammann
Die Vielfalt der Kommissionen ist sehr gross. Es gibt politische, beratende und operative Kommissionen. Die beratenden Kommissionen beraten den Stadtrat fachlich. Wenn es eine beratende Kommission gibt, soll die Kommission nach fachlichen Kriterien zusammengesetzt sein und das ganze Spektrum eines Themas abdecken können. Eine Amtszeitbeschränkung gibt es nicht. Je nach Fragestellungen und Ziele einer Kommission wird aber immer geprüft, welche Profile es benötigt.

Adrian Borer, Einwohnerrat
Wann kommt das Modul für den digitalen Betrieb des Einwohnerrats?
Wie kann es sein, dass beim Bahnhofplatz plötzlich über Nacht eine Kostenüberschreitung von CHF 2 Mio. resp. 20 % vermeldet wird? Wieso merkt man das erst, wenn die Überschreitung schon Tatsache ist?

Christiane Guyer, Stadtammann
Der Stadtrat arbeitet seit dem 1. Januar mit der digitalen Geschäftsverwaltung. Das Sitzungstool hat sich bewährt. Es ist geplant, dass der Einwohnerrat ab 2023 mit dem Tool arbeiten kann.

Christiane Guyer, Stadtammann
Die Kostenüberschreitung ist nicht aus dem Nichts gekommen. Der Stadtrat hat aber beschlossen, dieses Thema genau zu analysieren. Es gibt viele erklärbare Gründe. Wir wollen aber wissen, ob es Fehler gab, die künftig vermieden werden können. Eine spezialisierte Firma wurde gefunden, die Offerte wird in Kürze eintreffen. Bis zum Vorliegen der Analyseergebnisse wollen wir noch keine Aussagen tätigen.

Michael Wacker, Einwohnerrat
Inwiefern wirkt der Stadtrat auf die StWZ bei der Ausgestaltung der lokalen Energiepreise ein?
Ist es dem Stadtrat, auch angesichts der Kosten, ernst, den "Stolperweg" hinter dem Museum zu beleuchten?

Andreas Rüegger, Vizeammann
Die StWZ kauft den Strom jeweils frühzeitig strukturiert ein. Dadurch konnten die Preissteigerungen einigermassen abgefangen werden. Wohin der Weg in der Zukunft führt, ist unklar. Der VR der StWZ hat beschlossen, die Tarife mit einer leichten Unterdeckung ab 2023 zu kalkulieren. Damit wird eine geringere Dividende ab 2024 in Kauf genommen. Die genauen Zahlen hängen aber auch noch von den Temperaturen in den kommenden Wintern ab. Direkt auf den Stromtarif kann die Stadt keinen Einfluss nehmen. Die StWZ muss am Markt einkaufen. Diese versucht, das Optimum herauszuholen. Vergünstigungen aus Steuermitteln sieht der Stadtrat nicht vor.

Robert Weishaupt, Stadtrat
Die Beleuchtung wurde vor allem von älteren Personen gefordert, um den Weg sicherer zu machen. Für den Schollbrunnen müssen wir eine Wasserleitung erstellen, es braucht also sowieso einen Graben. Beim Weg selber wird tatsächlich nichts gemacht ("Low Budget").

Irma Jordi, Einwohnerrätin
Die Werkleitungssanierungen am Pommernweg ist eine "Never-Ending-Story". Es sei verlangt worden, die Baustelle für das Kinderfest temporär zuzuschütten, weshalb es Verzögerungen gibt. Heute hätte asphaltiert werden sollen, es war niemand vor Ort. Wie ist die Situation?

Andreas Rüegger, Vizeammann
Die Frage müssen wir zur Klärung mitnehmen und an der nächsten Sitzung beantworten.

Franziska Kremer, Einwohnerrätin
Wie gedenkt der Stadtrat, energetisch als Vorbild voranzugehen und den Energiekonsum zu reduzieren?

Andreas Rüegger, Vizeammann
Der Stadtrat hat schon vor dem Bundesrat entschieden, die Temperaturen in den Verwaltungsliegenschaften zu senken, Wärmetauscher zu erneuern und Lampen zu tauschen. Die Weihnachtsbeleuchtung steht zur Diskussion. Die Bereiche sind aufgefordert, weitere Ideen zu liefern. Zur Reaktion auf die Energiemangellage wurde eine Task-Force in der Verwaltung eingesetzt.

Carla Fumagalli, Einwohnerrätin
Das Essenskonzept am Kinderfest wurde qualitativ und quantitativ bemängelt (Wartezeiten, Auswahl). Wieso hat es dieses Jahr so lange gedauert an den Essensständen? Kann die Stadt Einfluss nehmen? Ist eine Änderung angedacht?

Lukas Fankhauser, Stadtrat
Effektiv musste sehr lange gewartet werden. Das Angebot war zudem nicht allzu reichhaltig. Im Vorfeld wurde schon versucht, dieses Thema anzugehen. Leider gab es eine Absage bei einem zusätzlichen Anbietenden. Das Ziel ist, mit ortsansässigen Firmen zu arbeiten. Zudem gab es dieses Jahr einen gegenüber früher höheren Besucheransturm. Die Anzahl Stände war gleich wie in den Vorjahren. Das Thema wird für das nächste Jahr nochmals gut angeschaut, auch bezüglich fleischloser Varianten.

Thomas Keller, Einwohnerrat
Werden am Pommerngut und am Bärenhubel schon Fernwärme verlegt?
Wann kommt die Unterführung Aarburgerstrasse?

Andreas Rüegger, Vizeammann
Fernwärme ist bei den beiden Strassen nicht vorgesehen. Die Bebauungsstruktur ist nicht ideal, es liegt eine relativ dünne Besiedelung vor. Das regionale Energiekonzept wird die entsprechenden Potenzialgebiete ausweisen. Sie sollen bis 2023 mit der StWZ bereinigt und priorisiert werden.

Christiane Guyer, Stadtammann
Der nächste Planungsschritt ist die Festsetzung im Richtplan. Der Kanton hat diesen Vorschlag gemacht. Zofingen und zofingenregio haben dieses Vorhaben unterstützt. Es wird noch einige Schritte brauchen. Oftringen ist etwas gar schnell unterwegs mit dem Kredit.

Christian Nöthiger, Ratspräsident
Er dankt anschliessend für die konstruktiven Diskussionen, weist auf die nächste Einwohnerratssitzung vom 24. Oktober 2022 hin und schliesst die Sitzung um 19.40 Uhr.

Zofingen, 23. September 2022

EINWOHNERRAT ZOFINGEN

Dr. Christian Nöthiger	Dr. Fabian Humbel
Ratspräsident	Protokollführer